

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

5.7.1827 (Nr. 184)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 184.

Donnerstag, den 5. Juli

1827.

Baden. — Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Polen. — Rußland. — Griechenland. — Amerika. (Columbia.) — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere. — Dienstinacht.

Baden.

Bruchsal, den 3. Juli. J. K. H. die Frau Markgräfin Amalie, nebst den Prinzessinnen Amalie und Casilie von Schweden K. H., sind gestern Abend, nachdem Höchstdieselben in Auerbach bei J. K. H. der Frau Großherzogin von Hessen zu Mittag gespeist hatten, in hohem Wohlseyn von Darmstadt dahier eingetroffen.

Heute Abend kamen J. M. die verwitwete Frau Königin von Baiern, nebst den Prinzessinnen Marie und Louise K. H. zum Besuche bei Ihrer durchlauchtigsten Frau Mutter von Darmstadt dahier an.

Vom 4. Juli. Heute Mittag sind J. K. H. die verwitwete Frau Großherzogin, nebst der Prinzessin Louise K. H., von Mannheim zum Besuche bei der Frau Markgräfin Amalie K. H. dahier eingetroffen.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 28. Juni. Am 25. d. ist der erste Heeringsjäger Ariel, Kapit. Buchannon, mit 51 Tonnen neuen englischen Heeringen direkt aus der Nordsee und heute Morgen der erste Emden Heeringsjäger, Schiff Ostvriesland, Kapit. F. H. Hollander, mit neuen Emden Heeringen hier angekommen.

Frankreich.

Paris, den 3. Juli. Gestern war der Kurs der 3prozent. Konsol. zu 102 Franken 85, 75, 80, 75, 70, 60, 55 Cent. — 3prozent. Konsol. 72 Fr.; 72 Fr. 15, 10, 5 Cent.; 72 Fr. — Bankaktien 2010 Fr.

— Sr. Erz. der Seeminister hat den General-Kommissär der Marine zu Havre benachrichtigt, daß Frankreich dem Dey von Algier den Krieg erklärt habe. Um den Gefahren zuvorzukommen, welche die französischen Schiffe, die sich aus dem Djean in das Mittelmeer begeben, laufen könnten, soll sogleich zwischen Cadix und Marseille ein Eskorte-Dienst errichtet werden.

— Am 30. Juni, Abends, ist die Giraffe im königlichen Pflanzen- und Thiergarten dahier angekommen. Sie befindet sich ganz wohl, und bietet einen überraschenden Anblick dar. Seit den Zeiten der Römer erinnert man sich nicht, daß ein Exemplar dieser Thiergattung lebendig nach Europa gekommen ist. Die Giraffe ist ein ruhiges gutmüthiges Thier, das einen herrlichen Anblick gewährt, wenn man es von vornen in seiner

ganzen Höhe betrachtet. Um dem großen Andrang des Publikums in den schmalen Alleen der Menagerie zuvorzukommen, wird das Thier vom 2. Juli an jeden Tag zwischen 10 und 12 Uhr in der botanischen Schule spazieren geführt, die von dem übrigen Garten bloß durch ein Gitter getrennt ist, so daß das Publikum ungehindert dasselbe in Augenschein nehmen kann.

— Man meldet aus Dijon: Eine große Artillerie-Schule und ein großes Zeughaus werden, gemäß einer königlichen Ordonnanz vom 17. Jan. d. J., in der Stadt Auxonne errichtet. Der H. General-Lieutenant der Artillerie Graf Charbonnel ist von dem H. Kriegsminister beauftragt, sich an Ort und Stelle zu begeben, um im Einverständniß mit dem H. General-Lieutenant Hays die Vergrößerungs-Pläne, welche diesen beiden viel umfassenden Militär-Anstalten angemessen sind, zu diskutieren und zu redigieren.

Großbritannien.

London, den 30. Juni. 3proz. Konsol. 86 $\frac{1}{2}$.

— Man hat zu London das Diario Fluminense bis zum 25. April erhalten. Dieses Journal enthält offizielle Nachrichten, betreffend den Krieg zwischen Brasilien und Buenos-Ayres. Selbst nach dem Berichte des brasilianischen Obergenerals war die Niederlage seiner Armee vollständig; er schreibt dieses Unglück dem schlechten Betragen eines Theils seiner Truppen zu.

(The Courier.)

— Die Flotte von 50 Kanonen, die den Sir Thomas Stains an Bord hat, ist beauftragt, nach den griechischen Inseln zu segeln. Dieses Schiff soll die Kommodore-Flagge führen.

— Der Bräutigam der reichen Miß Turner ist der berühmte Reisende H. Leigh.

— Der 1670 zwischen Karl II. und Ludwig XIV. abgeschlossene geheime Vertrag, der bisher unbekannt war, und dessen Existenz man selbst bezweifelte, wird im nächsten Bande von Lingard's Geschichte Englands, mitgetheilt werden.)

1) Der zweite Band der von Hrn. von Sallé begonnenen Uebersetzung dieses vortrefflichen Geschichtswerkes, das auch in den Berliner Jahrbüchern der wissenschaftlichen Kritik verdiente Anerkennung gefunden, wird dieser Tage erscheinen.

— Es wurde seit einiger Zeit in London viel von einem gewissen Key Salomon gesprochen, der den Diebs-Hehler im Großen spiele, oder vielmehr mehrere Banden Diebe im Sold hatte, die für seine Rechnung in der Hauptstadt und in der Umgegend auf die Diebsjagd ausgingen. Bei der Festnahme dieses Mannes wurden in einem Landhause, wo er sich eben aufhielt, für mehr als 30,000 Fr. entwendete Gegenstände aufgefunden. Wenige Tage nachher war es ihm gelungen, aus dem Gefängnisse zu Newgate zu entspringen. Alle möglichen Versuche wurden von der Polizei angestellt, um seiner wieder habhaft zu werden, allein es vereinigten sich mehrere Umstände, die zu dem Schluß hinführten, daß er sich auf das Festland geflüchtet habe. Wie es scheint, war man indessen in verflossener Woche nahe daran, ihn in seinem Schlupfwinkel zu ertappen. Eine Patrouille bemerkte auf ihrer Ronde vor Salomons Wohnung einen Wagen mit Mahagony-Meubeln, die von der Dienerschaft in's Haus gebracht wurden. Der Fuhrmann blieb auf Befragen, woher er die Sachen bringe, die Antwort schuldig, und in demselben Augenblicke erschien die Madame Salomon an der Thür, und erklärte, sie habe schon Jahre lang diese Effekten besessen. Der Anführer der Patrouille stellte sich mit dieser Entgegnung nicht zufrieden, sondern ließ die Frau Salomon nebst den beiden Lastträgern festnehmen; die erstere, als Vorstand einer zahlreichen Familie, worunter sich ein krankes Kind befand, wurde indeß nicht sogleich abgeführt. Er erklärte nunmehr dem Fuhrmann, daß er ihn auch arretiren würde, falls er nicht auf der Stelle den Ort bezeichnen würde, woher er die Mobilien gebracht. Derselbe ließ sich nicht lange nöthigen, und man langte alsbald an dem fraglichen Gebäude an. Der Polizeichef kam bei der lärmenden Bewegung, welche man im Hause bemerkte, bevor die Thür geöffnet wurde, auf den Gedanken, Salomon möchte sich wohl selbst darin befinden; er stieg demnach sogleich die Treppe hinauf. Er fand im Schlafgemach ein Bett, das so eben mußte verlassen worden seyn; unter dem Kopflissen lag eine scharfgeladene Pistole, und in einer Ecke stand ein Stockdegen. Alle Durchsuchungen ergaben jedoch nichts; es wurden zwei Mann als Wache aufgestellt, und Anstalten zur Fortbringung einer großen Menge Effekten gemacht, die vermuthlich gestohlen waren, und einen Werth von 100,000 Fr. haben mochten. Madame Salomon verlangte durch einen Rechtsbeistand ihre Freilassung gegen Bürgschaft. Der Magistrat entgegnete aber, daß er wohl glaube, eine Million als Bürgschaft zu finden, allein eine Sünde gegen die Menschheit zu begehen fürchte, wenn er die Frau frei gäbe. Sie wurde demnach in's Gefängniß abgeführt.

— Vor einigen Tagen hat abermals die unvermuthete Erscheinung eines Dampfswagens ein außerordentliches Aufsehen in London erregt. Derselbe fuhr sehr schnell durch die Straßen in der Nähe von Regents-Park, wo die Werkstätten des Erfinders, Hrn. Gurney, sind. Die Maschine selbst sah einigermaßen aus, wie eine sogenante Break (Worbertheil) an einem gewöhnlichen Wagen, worauf ein Vorderitz für die Person war, die sie leitete, und dieses sehr leicht und mit vieler Bestimmtheit auszuführen schien. Hinten an war ein schwerer Reisewagen gehängt; sie gieng hinunter über den Clarence-Market, Dsnabrück-Street, über einen großen Theil von New-Road, den Hügel von Albany-Road hinauf, und machte nach dem Belieben des Führers acht bis zwölf englische Meilen in einer Stunde. Das auffallendste war, daß man keinen andern Lärm hörte, als den gewöhnlich die Räder machen, und daß man weder Rauch noch Dampf bemerkte.

— Die Zeitung von Isle de France meldet: in Neu-Süd-Wales macht der Anbau des Zuckerrohrs große Fortschritte, und auch die andern Industrie-Zweige gedeihen sichtbar. Man will besonders die Ausfuhr des Bauholzes nach England befördern.

De s t r e i c h.

Wien, den 28. Juni. J. M. der Kaiser und die Kaiserin sind heute früh hier eingetroffen, und begeben sich nächsten Samstag nach Baden. Man erwartet Ihre Maj. die Erzherzogin Marie Louise von Parma Anfangs August auf den Familiengütern Sr. Majestät des Kaisers in Oberösterreich, wohin sich unsere erhabene Kaiserfamilie nach einem kurzem Aufenthalt in Baden begeben wird. J. M. die Frau Erzherzogin Herzogin von Parma wird im Laufe des Septembers ihre Rückreise über Wien antreten.

— Sr. K. Hoh. der Infant Herzog von Lucca wird im Laufe des Septembers über Wien nach Dresden reisen, um seine erlauchte Schwester zu besuchen, und, wie es heißt, auf seiner Rückreise den ganzen Winter hier zubringen.

Wien, den 29. Juni. Bankaktien 1089 1/2.

P o r t u g a l.

Die portugiesischen offiziellen Blätter bestätigen nun die von uns bereits früher angezeigte Ministerialveränderung (Sb. Karlsr. Zig. Nr. 175). Da der Graf von Louzan das Finanzportefeuille nicht angenommen, so hat J. K. H. den Markis von Monteiro Mor an dessen Stelle ernannt; auch ist er ad interim mit dem Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt. Der neuernannte Gouverneur der Azoren, Luiz Manoel de Moura Cabral, hat aus Gesundheitsrücksichten dieses Amt ebenfalls nicht angenommen, und ist zum Rath bei dem Finanzministerium ernannt worden. Dom Manuel de Portugal e Castro, General-Kapitän und Gouverneur der Insel Madeira, ist zum General-Kapitän und Gouverneur der ostindischen Besitzungen ernannt.

P o l e n.

Warschau, den 18. Juni. Die hiesigen Zeitungen enthalten ein landesherrliches Dekret vom 7. (19. April

d. J., wornach das einberufene Reichstagsgericht angewiesen wird, in der vor selbiges gehörigen Sache folgender Angeschuldigter, als: des Severin Krzyzanowski, Stanislaus Grafen Soltys, Franz Majewski, Geistlichen Dembel, Stanislaus Jablonski, Adalbert Grzymala, Andreas Plichta, und des Roman Grafen Zaluski und anderer, die während des gerichtlichen Verfahrens jenen anzureichen seyn möchten, das Urtheil zu fällen. Da der Präses des Senats, Graf Zamoycki, der Untersuchungs-Komitee vorstand, so ist, in Rücksicht darauf, und um die Unparteilichkeit der Erkenntnisse um so mehr zu sichern, angeordnet, daß er als Präsident des hohen Gerichts durch den Senator und Woywoden, Grafen Bielinski, vertreten werde, den in etwaigen Behinderungsfällen der Senator und Woywode, Graf Vincent Krasinski, ersetzen soll. Die Geschäfte des Procurators bei dem hohen Gerichte sind dem Staatsrath, Anton von Wyzechowski, die des Greffier dem Appellationsrichter, Klemens Armowski, übertragen.

In Folge dessen ist das hohe Gericht am 15. d. M. niedergesetzt worden, wobei der Staatsminister, Graf Sobolewski, unter anderm sagte: "Senatoren! Ihr habt so eben die Gründe vernommen, welche, wiewohl unter schmerzlichen Empfindungen, Se. Maj. zu Maßnahmen bewogen haben, die Ihre hohen Pflichten Höchsthin geboten. Se. Majestät haben sie in Ihrer Weisheit im Einklange gefunden mit den uns verliehenen Gesetzen, welche die Erhaltung der Grundsätze der gesellschaftlichen Ordnung und der Ruhe der Ihrem Szepter durch den Willen der Vorsehung unterworfenen Völker bezwecken."

"Die Verordnung über die Organisation des Reichstagsgerichts bindet Euch nicht streng an die Vorschriften der Kriminal-Gerichtsordnung, wenn es gilt, die Belege über das Vorhandenseyn oder Nichtvorhandenseyn der Schuld zu würdigen. Es übergibt deren Prüfung Eurem eigenen Gewissen und gewährt dadurch einen unbestrittenen Beweis des hohen Vertrauens Sr. M. in Eure Treue für den Thron, auf Eure Liebe zum Vaterlande, und Eure Unparteilichkeit, — Eigenschaften, wodurch Ihr als Glieder des ersten Staatskörpers, allen Andern ein Vorbild seyd und seyn müßt."

R u ß l a n d.

Einem Schreiben aus der Krim zu Folge, wird der in Ruhestand gesetzte General Vermolow diesen Sommer seinen Landsitz am Fuße des Tschadpyndagh (des höchsten der taurischen Berge) beziehen.

G r i e c h e n l a n d.

Der östreichische Beobachter vom 29. Juni bringt folgende Nachrichten:

Den neuesten Nachrichten aus Konstantinopel zufolge hatte die Pforte am 11. Juni durch einen von dem Seraskier Meschid Pascha aus dem Lager von Athen abge-

fertigten Latah die offizielle Anzeige von der am 5. gedachten Monats, mittelst Kapitulation, erfolgten Uebergabe der Zitadelle von Athen erhalten. Die Verhandlungen über diese Kapitulation (deren Inhalt wir, nach einer uns zugekommenen italienischen Abschrift derselben, mittheilen werden) wurden am 30. Mai, auf Begehren der Besatzung der Akropolis und mit Zustimmung des Seraskiers, von dem kaiserl. östreichischen Korvetten-Kapitän, Hrn. Corner, eröffnet, und die Kapitulation selbst am 5. Juni, unter Vermittlung des gedachten Offiziers und des französischen Kontre-Admirals de Rigny, der am 31. Mai in den dortigen Gewässern angekommen war, abgeschlossen. Noch am nämlichen Tage wurde die Räumung der Zitadelle bewerkstelliget. Zweitausend Individuen jeden Alters und Geschlechts, wovon die Hälfte krank oder von Hunger erschöpft war, haben den Platz verlassen, und sind am Bord östreichischer und französischer Kriegsfahrzeuge eingeschifft worden.

General Church hat mit den wenigen Truppen, welche nach der Schlacht vom 6. Mai den Phalerus noch besetzt hielten, diese Stellung am 28. Mai verlassen, und sich nach Salamis zurückgezogen. Die Räumung dieser Position erfolgte mit solcher Hast, daß sechs Kanonen von schwerem Kaliber von den Griechen in den Besehungen zurückgelassen wurden.

Einer Schiffer-Nachricht, die in Smyrna eingelaufen war, zufolge, soll Lord Cochrane von seiner fruchtlosen Expedition nach den jonischen Gewässern in den ersten Tagen des Juni nach Spezzia zurückgekehrt seyn. Er scheint zur Absicht gehabt zu haben, Kastell Lornese (welches sich bereits am 17. Mai an Ibrahim Pascha ergeben hat) zu retten; ist aber zu spät gekommen.

A m e r i k a.

(C o l u m b i a.)

Nach einem Dekrete des Vize-Präsidenten Francisco de Paula Santander, datirt Bogota den 10. April, soll der National-Kongreß von Bogota nach Tonga verlegt werden, und dort seine diesjährige Session unverzüglich eröffnen.

V e r s c h i e d e n e s.

Der Mechaniker, Johann Peter Pfetsch, aus Karlsruhe, ein talentvoller Schüler des berühmten Reichensbach, hat in München eine neue horizontale doppelwirkende hydraulische Presse, zum Auspressen der Delsaamen, erfunden, welche sich vor allen andern ähnlichen Vorrichtungen zu diesem Zwecke sehr vortheilhaft auszeichnet. Mit großer Einfachheit der Konstruktion verbindet sie die vollkommenste Solidität; sie ist überdies so leicht zu behandeln, daß jeder, selbst der Mechanik unkundige Arbeiter sie mit Sicherheit gebrauchen kann; die Kosten derselben sind bedeutend geringer, als die der gewöhnlichen hydraulischen Pressen; sie nimmt

in der Aufstellung sehr wenig Raum ein, bedarf keines künstlichen Gestelles, und ist leicht transportabel. Diese neue eben so sinnreiche als gemeinnützige Maschine, die ihrem Erfinder so sehr zur Ehre gereicht, wird nun im Großen ausgeführt werden. (Aus dem Kunst- und Gewerbe-Blatt des polytechnischen Vereins für das Königreich Baiern, Nr. 26, vom 30. Juni 1827.)

Rossini ist noch nicht 35 Jahre alt und hat schon 54 Opern komponirt.

Frankfurt am Main, den 2. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söllu.
Söhne 1820 65⁵/₈
» ditto herausg. Serienlose 90

Dienstnachricht.

Nach dem Antrag der evangelischen Kirchen, und Prüfungs-Kommission sind folgende in der letzten Jahres-Prüfung examinierte Theologen unter die evangelisch-protestantischen Pfarr-Kandidaten aufgenommen worden:

August Hausrath, von Hochstetten;
Friedrich Karl Reidhart, von Wertheim;
Viktor Schaller, von Wertheim;
Albert Sievert, von Nassau;
Georg Haag, von Karlsruhe;
Wilhelm Hoffinger, von Pforzheim, und
Ludwig Friedrich Wagner, von Sand.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

2. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 11,0 L.	15,5 G.	47 G.	S.
M. 5	27 Z. 10,7 L.	26,5 G.	36 G.	W.
N. 10	27 Z. 10,2 L.	22,0 G.	41 G.	NW.

Heiter, Nachmittags drückende Hitze, Abends windig, Nachts etwas Gewölk und gewitterhaft.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 5. Juli: Der Sekretär und der Koch, Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen, von L. Blum. Hierauf: Der Wechsler, Lustspiel in 3 Akten, von E. Raupach.

Sonntag, den 8. Juli: Die Maccabäer, biblisches Drama in 4 Akten, nach dem Französischen von Casselli; Musik von Ritter von Seyfried.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Gatten, den Ministerial-Registrator Kestler, nach einer langwierigen leidenvollen Nervenkrankheit heute Mittag 1 Uhr in jenes bessere Leben abzurufen.

Im Gefühle des bittersten Schmerzes erfülle ich die traurige Pflicht, alle in- und auswärtigen Verwandten und Freunde von diesem mich so tief beugenden Verluste in Kenntniß zu setzen, und von ihrer Theilnahme überzeugt, mich ihrem fernern freundschaftlichen Wohlwollen zu empfehlen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1827.

Sophia Kestler,
geb. Fellmeth.

Literarische Anzeigen

Sehr interessante politische Brochüre.

Darstellung der Begebenheiten vor und nach der Auflösung der Nationalgarde in Paris. Von einem Augenzeugen. Aus dem Französischen. gr. 8. geh. 45 fr. rhein.

(Zu haben in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei G. Braun.)

Bei G. Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Anweisung, wie Schmetterlinge

gefangen, ausgebreitet, benennet, geordnet und vor Schaden bewahrt werden müssen. Mit einem Anhang, welcher lehrt, wie Schmetterlinge aus Raupen auferzogen werden, von Dr. H. Rothstroh. 2te Auflage mit 5 kolorirten Kupfern. 2 fl. 42 fr.

Dieses Buch zeichnet sich vor mehreren andern Schriften ähnlichen Inhalts durch seine Vollständigkeit u. Brauchbarkeit sehr vortheilhaft aus, und die fünf kolorirten Kupfer sind so treu nach der Natur und mit so vielem Fleiß angefertigt, daß sie auch größern Werken über Entomologie zur Zierde dienen würden.

Leipzig, im Juni 1827.

Karl Enobloch.

Bekanntmachung.

Mit allerhöchster Genehmigung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden zc. werden drei große und schöne Hofgüter, den Amtmann Gollischen Relikten zu Gaisbach, dormalen zu Lautenbach bei Oberkirch wohnhaft, zugehörig, mit Wohngebäuden und allen landwirthschaftlichen Einrichtungen versehen, und in der reizenden und fruchtbaren Gegend von Oberkirch gelegen, sammt beträchtlichen Geldgewinnen, unter der Garantie des Handels- und Wechselhauses J. Kugel zu Karlsruhe durch eine Lotterie ausgespielt. Die Hauptgewinne sind:

- 1) Der Steinhof, im gerichtlichen Anschlage von 27,538 fl.
- 2) Der Keenenhof, gerichtlich taxirt auf 25,778 fl.
- 3) Der Ziettenhof, gerichtlich angeschlagen auf 21,500 fl.
- 4) In baarem Geld 1 Treffer mit 2000 fl., 3 mit 1000 fl., 5 mit 500 fl. u. s. w.

Es sind zusammen 789 Treffer, die alle entweder ein Gut oder laaeres Geld gewinnen, daß man, wie der Plan ausweist, mit einem einzigen Loos hundertmal und darunter die höchsten Preise, folglich mit einem Loos 58,248 fl., mit zweien aber 84,026 fl. gewinnen kann. Dieziehung geschieht öffentlich unter Leitung des Großherz. Badischen Bezirksamts zu Oberkirch. Der Einsatz beträgt nicht mehr als 3 fl. rheinisch, und wenn 10 Loose zusammen genommen werden, so wird, wie gewöhnlich, das 11te unentgeltlich darin gegeben. Jedermann wird zur Theilnahme an dieser Lotterie höflichst eingeladen, und Plane und Loose, erstere unentgeltlich, werden demnächst in jedem Amtsbezirke des Großherzogthums zu haben seyn.

Lautenbach, den 27. Juni 1827.

Wittwe Coll.

Vidit — Oberkirch, den 27. Juni 1821.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Fauler.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten neuen Häringe sind angekommen und billig zu haben bei
Karlsruhe, den 5. Juli 1827.

Jakob Giani.

Griesbach. [Bad-Anzeige.] Unterzeichnet hat am 24. Juni sein Bad eröffnet; er empfiehlt sich für die gegenwärtige Kur- und Badzeit, und verspricht gute und billige Bedienung in Speise, Trank und Logis.

Die Mittagstafel ist für dieses Jahr, ohne Wein, 40 fr.

Die Abendstafel 20 —

Wein der Schoppen von 6 bis 18 —

Für eine Person das Logis zu 12 bis 24 —

Auch hat derselbe mehrere Zimmer tapeziren, und sonstige Verbesserungen im Bad und Wohnhause machen lassen. Er bittet um geneigten Zuspruch.

Badmirth Wonsch.

Herrenalb. [Münzensammlung zu verkaufen.] Bei Verwalter Vogt dahier ist eine Sammlung von alten Münzen, worunter sehr rare Stücke sich befinden; auch beüßt er ebenfalls sehr rare Stücke von Kupfer u. dgl. Ein allenfälliger Liebhaber kann solche jeden Tag in dessen Wohnung dahier durchsehen, gefällig wählen, und um möglichst billigen Preis kaufen.

Kork. [Inzipienten-Aufnahme.] Die unterzeichnete Stelle ist zur Aufnahme eines Inzipienten, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, erwähliger. Diejenigen, welche sich dem Scribentenfach widmen, und hier eintreten wollen, wenden sich deshalb an den Amtsvorstand, um das Weitere zu vernahmen.

Kork, den 28. Juni 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kieffer.

Philippsburg. [Bekanntmachung — einen Leichnam betr.] Am 20. d. M. wurde bei Oberhausen

durch den Rheinstrom ein Leichnam beigegeben. Derselbe ist 12 — 13 Jahre alt, 4 Schuh groß, hat schwarze Haare, braune Augen, gute Zähne, keine Verletzung, außer zwei Hautrisen auf der Stirne, die etwa durch das Anstreifen an einer Hecke entstanden seyn mögen. Trägt einen hellblauen Wammes mit sogenannten Kreuzenacht Knöpfen, eine schwarze Wollkörwecke, gefreist, mit gleichen Knöpfen, zwischen lange dunkelblaue Hosen, einen leinenen an die Hosen genähten Hosenträger, ein zerrissenes und gesticktes häutiges Hemd, ein altes katuroneses Halstuch von braunem Grunde mit schwarzgelb gezeichneten eckigen Sternen. Im Hosensack fand man eine kleine Messerlinge ohne Hest, ein Stückchen Brod und Käse; im Wammesack mehrere farbige Bohnen. Er war schon etwas in Fäulniß übergegangen.

Dies wird nun zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Philippsburg, den 20. Juni 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Offenburg. [Bekanntmachung.] Nachträglich zu unserm Ausschreiben vom 28. v. M. bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß der dort bezeichnete Fremde Mittwoch, den 28., Pferd und Wagen in Raßatt verkauft, und von da zu Fuß angeblich gegen Frankfurt a. M. zu weiter gegangen sey.

Zum Signalement fügen wir noch bei, daß er abwechselnd auch einen grünen Frack trägt, und einen Regenschirm bei sich hat.

Offenburg, den 2. Juli 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

Raßatt. [Fahndung.] Der in Nr. 180 dieser Zeitung von dem Großherzogl. Oberamt Offenburg am 28. v. M. ausgeschriebene Pursche ist am 22. v. M. wegen Bettelns dahier aufgegriffen, und sohin an die nächste rbn. Französische Behörde zu Elz transportirt worden, weil sich aus seinen Papieren gezeigt hat, daß er in der Korrektionsanstalt zu Enzheim eingewiesen sey, und weil er zu seiner Heimreise nach Prag mit keiner Urkunde versehen war. Als nähere Bezeichnung dieses Menschen wird nun weiters angegeben: daß er ein längliches Gesicht mit starken Backenknochen, eine gebogene Nase, ein hervorragendes Kinn und braune Augen habe. Im Uebrigen ist die Bezeichnung seiner Person und Kleidung, wie sie in dem erwähnten Zeitungsblatte erscheint, ganz richtig, und in seinen dahier eingesehenen Papieren hat er auch wirklich den Namen Johann Blumenberg, aus Prag. Zugleich wird bemerkt, daß er ein geborner Israelite, und in Straßburg vor einigen Jahren zur katholischen Religion übergegangen sey; unter den Habseligkeiten, die er in einer Serviette mit sich trägt, befinden sich aus gefärbtem Stroh geflochtene Dosen und Büchlein, auch Fingerringe von Kohlharen, die er selbst verfertigt haben will.

Raßatt, den 2. Juli 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Karlsruhe. [Fahndung.] Am 30. vorigen Monats wurde von dem unten signalfirten Fremden, angeblich Dr. Blumenberg aus Prag, das nachbeschriebene Pferd und Chaischen entwendet.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf den Thäter zu fahnden, und ihn auf Betreten hierher liefern zu lassen.

Karlsruhe, den 2. Juli 1827.

Großherzogliches Stadtm.

Baumgärtner.

Signalement des Thäters.

Derselbe hat sich zu Mühlburg als Doktor Blumenberg

im Nachtzettel einschreiben lassen. Derselbe mag ungefähr 46 Jahr alt seyn, ist von schlanker, ziemlich großer Figur, hat dunkle krause Haare und Backenbart, trägt einen runden Filzhut, schwarzen Frack, schwarze lange schon etwas abgetragene Beinkleider mit Schuhen. Von Mühlburg soll er ein Päckchen mitgenommen haben.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Dienstag, den 10. Juli dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherzoglichen Marstall mehrere brauchbare Pferde, gegen baare Bezahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 29. Juni 1827.
Großherzogliche Stallverwaltung.
K o p.

Karlsruhe. [Ladenwaaren, u. Ladengeräthschaften-Versteigerung.] In der Wohnung des in Sant gerathenen Handelsmanns Ernst Bütemeister dahier, lange Straße Nr. 136, werden

Montag, den 9. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, circa 1 1/2 Etr. Sichorien, 10 Etr. Kreide, eine große Balkenwaage, mehrere sonstige Ladengeräthschaften und Einrichtungen mit circa 1000 Pf. Gewichtstein öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 2. Juli 1827.
Großherzogliches Stadtschreiberamt.
K e t l e r.

Herrenbach, Amts Bühl. [Gut-Verkauf] Das schöne vormals von Christen'sche Rebgut wollen dessen Erben aus freier Hand verkaufen; dieses besteht, außer einer zweifeldigen geräumigen Wohnung sammt Keller, Scheuer, Trott und Stallung, in

- 9 Viertel Gemüsgarten und Hofraithe,
- 10 " Ackerfeld,
- 33 " Wiesen,
- 18 " oder 90 Steckhausen Weinberge,
- 7 " Kastanien- und Eichenbosch,
- einem großen Fischweiber mit fließendem Wasser,
- 19 Ohm jährlichem Gefällwein.

Das Gut ist nur 1/2 Stunde von Bühl, 1 1/2 Stunde vom Hubbad und 2 Stunden von Baden entfernt; zu der romantischen und angenehmen Lage gewährt es noch den Vortheil eines sehr ergiebigen und ganz vorzüglichen Weinwuchses, und besonders von Affenthaler rothem. Alle diese Güter, mit Ausnahme von 9 Viertel, liegen aufeinanderstoßend beim Haus, und könnten daher die bereits schon vorhandenen schönen Anlagen nach Wunsch vergrößert werden.

Die Herren Liebhaber belieben sich wegen Einsicht u. Kaufpreis dieses Gutes gefälligst an Unterzeichneten zu wenden.

Janas Werf,
Handelsmann in Steinbach.

Mannheim. [Haus- und Fässer-Versteigerung.] Ein in Ruppertsberg, im K. B. Rheinkreise, zwischen Neustadt und Dürkheim an der Haardt, vier Stunden von Mannheim und Speier, in einer der schönsten und vorzüglichsten Weinbergen gelegenes Gut, welches sich zu jedem Geschäfte, vorzüglich aber zur Betreibung des Weinhandels, oder zum Landfise für eine Herrschaft eignet, läßt die unterzeichnete Eigenthümerin, durch den K. B. Notar Köppler,

Kommenden 16. August,

in untengenanntem zu dem Gute gehörigen Wohnhause, öffentlich freiwillig versteigern. Dasselbe besteht in:

- a) Einem von Stein erbauten Wohnhause, enthaltend: zu ebener Erde einen Saal und 4 geräumige Zimmer, wo-

von nebst dem Saale 3 heizbar sind, Küche, Backofen, und sonstige Bequemlichkeiten; einen Speicher um 150 Malter Früchte aufzubewahren, und welcher sich theilweise mit geringen Kosten bewohnbar machen läßt, unter dem Hause ein gewölbter und geplatteter Keller, 38 Schuh lang und 26 Schuh breit, in welchem 60 — 70 Fuder Wein gelagert werden können.

- b) Einem Kellerhaus als Anbau, mit zwei Kellern und vortheilhafter Einrichtung, den Most von diesen in den Keller zu leiten.

c) Dem Wohnhause gegenüber ein neuer Bau, bestehend in mehreren geräumigen Zimmern, Küche etc., einem geräumigen Speicher für mehrere 100 Malter Früchte. Unter diesem Hause befindet sich ein neuer gewölbter und geplatteter Keller, 85 Schuh lang und 34 Schuh breit, geräumig für 200 Fuder Wein; als Verlängerung des Gebäudes ein bequemes Kelterhaus und Stollung.

- d) Ein Gefindehaus, bestehend in Wohnstube, Küche, Stall und Speicher.

e) Ein zwischen beiden Häusern liegender geräumiger Hof, welcher nach der Straße mit Mauer und Thor geschlossen ist.

- f) Ein 7 Viertel großer, auf vorbeschriebene Gebäude stossender Weingarten, in besser Lage und mit den vorzüglichsten Rebsorten bepflanzt, und mit solider Mauer umgeben.

g) In erwähnten Kellern befinden sich 83 Fuder weingrüne sehr gut erhaltene Fässer, von 2 — 6 Fuder, sämmtlich in Eisen gebunden; ferner alle zum Einkellern und Aufbewahren des Weins nöthige Geräthschaften.

Schließlich wird bemerkt, daß die Hälfte des Steigerungsschillings auf erste Hypothek stehen bleiben kann.

Mannheim, den 30. Mai 1827.

Die Eigenthümerin,
W. Köppler.

Durlach. [Bauakford-Versteigerung.] In diesseitiger Gemeinde Wislerdingen soll ein neues Schul- und Rathhaus erbaut werden. Riß und Ueberschläge liegen in diesseitiger Oberamtskanzlei zur Einsicht offen. Zur Versteigerung haben wir auf

Montag, den 16. Juli d. J., Morgens 10 Uhr,

Tagfahrt in loco Wislerdingen anberaumt; wozu die betreffenden Handwerkleute hiermit eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß nur solche angenommen werden, die eine hinreichende Kaution zu stellen vermögen.

Durlach, den 28. Juni 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Konstanz. [Domaine-Versteigerung.] Nach erhaltener höherer Weisung soll die Insel Mainau einem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt werden.

Dieselbe liegt in demjenigen Theile des Bodensees, welcher der Ueberlinger See genannt wird, zwischen den Städten Konstanz, Ueberlingen und Meersburg, steht durch einen 570 Schritt langen, gut unterhaltenen Steg mit dem festen Lande in Verbindung, und wird, wegen ihrer höchst interessanten Lage, mit Recht für einen der reizendsten Punkte Deutschlands gehalten.

Diese Domaine begreift in sich:

- a) Ein in den 1740er Jahren massiv und geschmackvoll erbautes Schloß, in welchem sich 2 große Säle, 37 heizbare und 26 unbeizbare Zimmer, 6 Küchen, 2 Speisekammern, und unter demselben 5 gewölbte Keller zu 450 Fuder befinden;
- b) eine gleichzeitig erbaute Kirche sammt Thurm;

- a) ein Bleichhaus mit Schildgerechtigkeit, sammt Stallung;
 b) einen besondern und gewölbten Stall für 16 Stück Pferde;
 c) besondere Wohngebäude, zum Gebrauch für höhere und niedere Dienerschaft, sodann 2 große Fruchtspiecher, eine Trotte, ein Gewächshaus, zwei weitere große Keller zu 550 Fuder Fässern, und mehrere andere Oekonomisch Gebäude;
 f) circa 7 Juch 1 Brlg. Gras- und Baumgarten,
 " 4 " 2 " Gemüsgarten,
 " 53 " 3 " Ackerland,
 " 30 " 3 " Wieswuchs,
 und " 13 " 2 " Aeben.

Diese Domaine eignet sich ebensowohl zu einem der ange-
 wehnsten Wohnsitze, als zum Umtriebe eines bedeutenden Ge-
 werbes.

Der Verkauf in öffentlicher Steigerung wird

Montag, den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
 auf der Mainau statt finden; was mit dem Bemerkten bekannt
 gemacht wird, daß der Ausrufspreis in 50.000 fl. bestehe,
 und die nähern Kaufsbedingungen inzwischen dahier eingesehen
 werden können, auch auf Verlangen schriftlich mitgetheilt
 werden.

Konstanz, den 15. Juni 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
 Deimling.

Sulzfeld. [Mühlen-Versteigerung.] Die am
 21. d. M. ausgeschriebene Versteigerung der Gießmühle auf
 den 16. Juli d. J. kann eingetretener Hindernisse wegen erst
 am 18. desselben Monats
 vorgenommen werden; was hiermit bekannt gemacht und zu-
 gleich nochmals bemerkt wird, daß die Versteigerung auf der
 Mühle selbst vor sich gehe, und jeder Steigerer sich mit einem
 legalen Vermögenszeugniß versehen müsse.

Sulzfeld, den 27. Juni 1827.

Ortsgericht.
 Teutsch.

Oestringen, im Oberamt Bruchsal. [Schäferer-
 Verleihung.] Die Winterschafweide der hiesigen Ge-
 meinde, welche mit 400 Stück von Michael d. J. bis Maria
 Verkündigung 1828 betrieben werden kann, wird auf

den 14. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier per Steigerung verlihen. Die
 Liebhaber werden auf bemeldten Tag eingeladen, und wird
 man die Bedingungen bei'm Anfang der Versteigerung eröffnen.
 Oestringen, den 27. Juni 1827.

Vogt Heinzmann.

Waldfirch. [Erblichenguts-Versteigerung.]
 Vermöge hohen Erlasses des Großherzoglichen Justizministe-
 riums Lehnhof vom 16. März, Nr. 1230, wird nunmehr das
 Erblichengut Winterbach im Glotterthal, aus der Landvogt
 von Kleinbrod'schen Masse, mittelst Versteigerung dem
 Verkaufe ausgesetzt, und hiezu

Dienstag, der 4. September d. J., Vormittags 9 Uhr,
 auf dem Gute selbst, festgesetzt.

Indem wir diesen Verkauf zur öffentlichen Kenntniß brin-
 gen, und hiezu die Liebhaber einladen, beziehen wir uns auf
 den Beschrieb unseres frühern Ausschreibens vom 23. Juni v.
 J., wo dieses vorzreffliche Landgut in allen seinen Theilen an-
 gegeben ist.

Die theilweise gerichtliche Schätzung belauft sich auf 27.500
 Gulden, welche nunmehr zum Ausrufspreise angenommen wird.
 Die nähern Bedingungen können jeweils auf der hiesigen

Amtskanzlei eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt,
 daß

- 1) der Steigerer die Belehnung in gleicher Art, wie der
 letzte Besitzer von Kleinbrod, zu nehmen habe, und
 daß ausser den gewöhnlichen Staatslasten das Gut den
 unbedeutenden Lebensfall von 5 Pfd. Roggen, 8 Schil-
 ling und 2 Pfening zu tragen hat;
- 2) die Genehmigung des Großherzoglichen Kreisdirectoriums
 vorbehalten bleibt.

Waldfirch, der 24. Juni 1827.

Ex delegatione.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Meyer.

Ueberlingen. [Vermißte Schuldurkunde.]
 Die Schuldurkunde des Spitals Ueberlingen, vom 18. Hor-
 nung 1823, über 500 fl., an Stadirath Barzel zu Kon-
 stanz, wird vermißt.

Der Besitzer derselben wird aufgefordert, seine Ansprüche
 darauf

binnen 6 Wochen

geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe kraftlos erklärt wer-
 den würde.

Ueberlingen, den 25. Juni 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
 v. Chrismar.

Ueberlingen. [In Verstoß gerathene Obli-
 gation.] Die Obligation des Georg Weurer jung von
 Sipplingen, vom 18. März 1820, über 50 fl., an den Bru-
 derschafts- und Mildenthätigkeitsfond zu Petershausen, ist in
 Verstoß gerathen.

Der etwaige Besitzer wird aufgefordert, seine Rechte darauf
 binnen 6 Wochen

nachzuweisen, widrigenfalls dieselbe, nach Umfluß dieser Frist,
 als wirkungslos erklärt würde.

Ueberlingen, den 16. Juni 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
 v. Chrismar.

Nadolphzell. [In Verstoß gerathene Pfand-
 urkunde.] Die von Theopont, Joseph und Mathias
 Brütisch zu Kallenberg, Bogiel Randegg, ausgestellte Pfand-
 urkunde pr. 440 fl. auf die Stiftsdame Waldburga v. Reich-
 lin zu Schönbis, d. d. 31. Dezember 1814, ist in Verstoß ge-
 rathen. Derjenige, welcher auf diesen Schuldittel eine An-
 sprache zu machen gedenkt, wird mit einer Frist

von 3 Monaten

mit dem Rechtsnachtheile hiezu aufgefordert, daß diese Pfand-
 urkunde nachhin für wirkungslos und die Zahlung des Kapi-
 tals an die dormal bekannte Gläubigerin für rechtsgiltig er-
 kennt würde.

Nadolphzell, den 25. Juni 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Riggler.

Kastatt. [Amortisirte Staatsobligation.]
 Da sich in Folge der unterm 16. August v. J. ergangenen öf-
 fentlichen Aufforderung in dem anberaumten Termin von zwei
 Monaten kein Besitzer der bereits verfallenen pfälzischen Staats-
 obligation Lit. D Nr 5039 gemeldet und keine Ansprüche dar-
 auf geltend gemacht hat, so wird solche anmit für amortisirt
 erklärt.

Kastatt, den 27. Juni 1827.

Großherzogl. Bad. Hofgericht des Mittelrheins.
 Der Präsident.
 Frhr. v. Wechmar.

Kadolphzell. [Wirkungslos erklärte Pfandurkunde.] Nachdem auf die Pfandurkunde des Konrad Dösch von Melchingen pr. 150 fl., auf die Stiftsdame von Reichlin zu Konstanz lautend, innerhalb der anberaumten Frist keine anderwärtige Ansprache gemacht worden, so ist dieselbe hiermit für wirkungslos erklärt.

Kadolphzell, den 25. Juni 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Riggler.

Freiburg. [Aufforderung.] Der verabschiedete Soldat, Dominik Kaltenbach, von Freiburg, wird hiermit aufgefordert, zur Liquidirung seiner Schulden, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, binnen 14 Tagen

sich dahier zu stellen.

Freiburg, den 23. Juni 1827.
Großherzogliches Stadtm.
Kettig.

Mannheim. [Das Debitwesen des Herrn Fürsten von Salm Krauthelm, in specie dessen Arrangement betr.] Da sich in Gemäßheit der diesseitigen Aufforderung vom 20. Februar v. J., Nr. 1425 I Senat, der Besitzer der Partial-Obligation Nr. 118 Lit. B über 500 fl., von dem am 31. Juni 1803 durch den Herrn Fürsten von Salm Krauthelm Durchlaucht bei dem Banquier J. Ch. Fellner zu Frankfurt am negotirten Anlehen, bis jetzt noch nicht gemeldet, und sich eben so wenig auf das durch Intercession des Königl. Bayerischen Hofbanquier Joel Jakob v. Hirsch zu Würzburg gemachte Vergleichsgebot erklärt hat, so wird derselbe als in dieses Vergleichsgebot einwilligend erklärt und aufgefordert, die angebotene Vergleichssumme mit 225 fl.

binnen 4 Wochen

bei der diesseitigen Depositen-Kommission, gegen Rückgabe der Original-Obligation nebst den dazu gehörenden Coupons, in Empfang zu nehmen, indem sonst wegen Anlegung dieses Vertrags unter Kuratel das Weitere verfügt werden soll.

Verfügt Mannheim, den 2. Juli 1827.
Großherzogl. Badisches Hofgericht.
Frhr. v. Stengel.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über die Verlassenschaft des verstorbenen Markus Huber von Graben Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 23. Juli l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 27. Juni 1827.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Nachlaß des verstorbenen Jakob Karher von Spielberg haben wir Saut erkannt, und es werden daher alle Gläubiger desselben aufgerufen, ihre Forderungen, unter Vorlegung der Beweismittel,

Donnerstag, den 5. Juli d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als sie sonst von der vorhandenen Vermögensmasse ausgeschlossen werden.

Zugleich wird über die Wahl eines Curator massae und über die Vermögens-Veräußerung verhandelt.

Durlach, den 19. Juni 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen Ignaz Kräutler von Dehnsbach wird Saut erkannt, und zur Liquidation auf

Montag, den 23. Juli d. J., Tagfahrt anberaumt; wozu dessen sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 20. Juni 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Achern. [Ediktalladung.] Der ledige Kaiser, Bernhard Armbruster, von Achern, welcher im Jahr 1804 unter das Kaiserl. Königl. Oesterreichische Infanterie-Regiment Großherzog Ferdinand Toskana getreten ist, im Jahr 1808 aber bei diesem Regiment als vermisst in Abgang gebracht wurde, und bis daher keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

dahier zu stellen, oder Nachricht von sich zu geben, andernfalls er für verschollen erklärt, und sein in 601 fl. bestehendes Vermögen seinen Geschwistern, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz überlassen werde.

Achern, den 27. Juni 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Willingen. [Ediktalladung.] Benedikt Hirt von Dauchingen, welcher schon seit 1766 abwesend ist, und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, oder dessen rechtmäßige Erben, werden andurch aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

dahier zu melden, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den nächsten Anverwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichem Besitz gegeben werden wird.

Willingen, den 18. Juni 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Teufel.

Oberkirch. [Verschollenheits-Erklärung.] Jakob Schnurr von hier, welcher sich ungedacht der öffentlichen Vorladung weder gestellt, noch Nachricht von sich gegeben hat, wird nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheitsleistung, ausgefolgt.

Oberkirch, den 16. Juni 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fauter.